



...hier spielt die **Musik!**

## Durchgängiges Sprachbildungskonzept der Christoph-Förderich-Grundschule

Geschrieben im Schuljahr 2012/13,  
fortgeschrieben in den Schuljahren 2015/16 und 2018/19

### Inhalt

1. Vorwort .....	2
2. Allgemeine Angaben zu Rahmenbedingungen und Ressourcen .....	3
3. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung .....	4
4. Feststellung des Sprachstands und des Förderbedarfs .....	7
5. Integrative Sprachförderung im Unterricht und additive Förderung .....	7
6. Entwicklungsschwerpunkte zur Durchgängigen Sprachbildung .....	9

# 1. Vorwort

Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsweg und die Teilhabe an unserer Gesellschaft. Daher gilt es, der Sprachbildung in der Schule einen besonderen Stellenwert zu geben. Insbesondere gilt dies vor dem Hintergrund, dass der Anteil der Schüler\*innen nichtdeutscher Herkunftssprache an der Christoph-Förderich-Grundschule seit einigen Jahren bei knapp über 70 % liegt und ein großer Anteil der Schüler\*innen zudem aus bildungsfernen Familien stammt. Ziel einer durchgängigen Sprachbildung in der Schule ist es, diese möglichst breit angelegt im Schulalltag zu verankern. Erfolgreich umgesetzt werden kann dieses Ziel nur, wenn die Sprachbildung in allen Fächern Berücksichtigung findet und ein sprachsensibler Unterricht durchgängig angestrebt wird.

Im Zuge der Einführung der neuen Rahmenlehrpläne für Berlin, welche nun eigens ein Basiscurriculum Sprachbildung integrieren, sowie eines Schulleitungswechsels zum Schuljahr 2018/19 hat sich das Anliegen verstärkt, das Thema Sprachbildung neu in den Fokus zu nehmen und vorhandene Konzepte zu überarbeiten. Einzelne Prozesse dazu konnten bereits angestoßen werden, insgesamt befindet sich das Sprachbildungskonzept derzeit in der Entwicklung. So haben die einzelnen Fachbereiche bei der Erstellung der neuen schulinternen Curricula sprachbildende Elemente für ihre Fächer verankert.

Ein besonderer Stellenwert soll der Entwicklung der Lesekompetenz zukommen, da sich diese erfahrungsgemäß bei vielen Schüler\*innen als maßgeblicher Problembereich abzeichnet, der dazu beiträgt, dass sie fächerübergreifend Misserfolge erleben, die ihre Lernmotivation senken. Diesem Umstand soll eine umfassende Förderung der Lesemotivation sowie der Lesekompetenz entgegenwirken. Entsprechend muss das Lesen und Erfassen von Texten fächerübergreifend gefestigt und vertieft werden. Zur Umsetzung dieses Ziels finden bereits diverse Maßnahmen Eingang in die Unterrichtsgestaltung an der Christoph-Förderich-Grundschule. Anzustreben ist eine Vereinheitlichung der Maßnahmen und deren feste Verankerung im Sprachbildungskonzept.

Ein weiteres Ziel ist es, den Schüler\*innen einen sicheren Umgang mit Operatoren zu vermitteln. Operatoren schaffen Klarheit und deren Verständnis erhöht die Fähigkeit der Schüler\*innen zu selbständigem Lernen, welches wiederum für den Erfolg in der Schule Grundvoraussetzung ist. Das Thema Operatoren wurde im Schuljahr 2017/18 bereits in einem Studientag für das Kollegium aufgegriffen, sodass der Prozess zur Einführung fächerübergreifender Maßnahmen angestoßen werden konnte. In Arbeitsgruppen haben die einzelnen Fachbereiche Ideen für einheitliche Operatoren-Kataloge ihrer Fächer gebündelt und vorgestellt. Die vorläufigen Ergebnisse sollen im laufenden Schuljahr 2018/19 von den Fachbereichen weiterentwickelt und Maßnahmen daraus abgeleitet werden.

## 2. Allgemeine Angaben zu Rahmenbedingungen und Ressourcen

### ANGABEN ZUR SCHULE

Name der Schule	Christoph-Förderich-Schule
Schulart	Grundschule
Ganztagsform	offener Ganztagesbetrieb
Anzahl der zugewiesenen Sprachförderstunden	78
Anzahl der Stunden für Sprachbildungskoordination	2 (intern)

### ANGABEN ZU LEHRKRÄFTEN UND PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN

Anzahl der Lehrkräfte	55
Anzahl weiterer pädagogischer Fachkräfte	15 Erzieher*innen, 1 Unterrichtsassistentin, 4 päd. Assistentinnen Lernförderung
Anzahl der für die Sprachbildung qualifizierten Lehrkräfte	1 Sprachbildungskordinatorin Karen Kühling
Anzahl der Lehrkräfte für den herkunftssprachlichen Unterricht	4 Lehrkräfte der Willkommensklassen (Kasek, Naffin, Dumke, Opitz)

### ANGABEN ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Gesamtzahl der Schüler*innen	ca. 540
Anzahl der Schüler*innen nichtdeutscher Herkunft (ndH)	ca. 385
Erstsprache, die von den Schüler*innen vorrangig gesprochen wird	Türkisch, Arabisch, Polnisch
Anzahl der Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse	ca. 20

### 3. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

#### SPRACHBILDUNG ALS QUERSCHNITTAUFGABE IN ALLEN FÄCHERN

Schulinterne Curricula	Sprachbildung und ein sprachsensibel gestalteter Unterricht ist Kernaufgabe aller Fächer. Entsprechende Inhalte und Methoden finden sich in den Konkretisierungen zu Teil C und Teil B des Rahmenlehrplans der einzelnen Fächer. Darüber hinaus findet sich Sprachbildung in zahlreichen, von den Kollegen individuell gestalteten Ritualen wieder, die in den Schulalltag eingeflochten werden (z.B. Begrüßungs- und Abschieds-lieder, Morgenkreis, Morgensprecher, Datumssprecher, Klassenrat ...)
------------------------	--

#### ELTERNPARTIZIPATION

Einbezug der Eltern in schulische Angebote, Bildungsangebote für Eltern	<p>Um eine durchgängige Sprachbildung auch auf die Ebene der Eltern zu erweitern, sind wir bemüht, die Eltern bzw. Familien unserer Schüler*innen am Schulleben teilhaben zu lassen sowie ihnen Möglichkeiten zu bieten, sich aktiv ins Schulleben einzubringen.</p> <p>Auf schulorganisatorischer Ebene bringen sich Vertreter der Elternschaft der einzelnen Klassen bzw. die Gesamtelternvertreter in die Gesamtkonferenz, die Schulkonferenz bzw. die Gesamtelternkonferenz ein. Darüber hinaus bringen sich einige Eltern über den Förderverein ins Schulleben ein (z.B. Milchabo, Verkaufsstände bei Schulveranstaltungen). Teilhabe am Schulleben erfahren die Eltern zudem bei unseren jährlich stattfindenden Mini-, Sommer- und Weihnachtskonzerten sowie weiteren Veranstaltungen (z.B. Laternenumzug, Weihnachtsmarkt etc.). Auch bei diversen klasseninternen Feiern und Veranstaltungen sind die Eltern häufig willkommen.</p> <p>Darüber hinaus findet eine rege Kommunikation zwischen den Lehrkräften (insbesondere den Klassenlehrer*innen) und Eltern einzelner Schüler statt. Elterngespräche werden zudem häufig durch die Schulsozialarbeiterin, die Sonderpädagogin oder andere außerschulische Stellen (z.B. Familienhelfer*innen bzw. Jugendhilfe, Dolmetscher*in) gestützt.</p>
---	---

Für Eltern mit der Muttersprache Türkisch wird in den Räumen unserer Schule ein Deutschkurs angeboten. Träger ist die Volkshochschule Spandau. Dieses Angebot wird an unserer Schule aktiv beworben (z.B. über Aushänge, in Elterngesprächen, an Elternabenden), sodass wir die Elternschaft unserer Schüler\*innen regelmäßig dorthin vermitteln können.

## KOOPERATIONEN

### Partner im Unterricht

Im Rahmen einer seit 2006 bestehenden Kooperation mit dem Verein Bürgernetzwerk Bildung (VBKI) werden wir durch ehrenamtlich tätige Lesepaten und Lesepatinnen bzw. Lernpaten und Lernpatinnen im Unterricht unterstützt. Im Schuljahr 2018/19 sind 18 Lese- bzw. Lernpaten bei uns im Einsatz, die ein bis zwei Mal pro Woche in unterschiedlichen Klassenstufen vorwiegend im Fach Deutsch, aber auch in anderen Fächern, Kinder beim Lesen und Lernen unterstützen. Diese Unterstützung ermöglicht eine gezielte Sprachförderung bzw. sprachensible Arbeit nach Bedarf für einzelne Kinder bzw. kleinere Gruppen. Der Fokus liegt auf dem betonten Vorlesen sowie sinnerfassenden Lesen von Wörtern, Sätzen und Texten. Darüber hinaus nutzen die Lesepaten und Lesepatinnen Vorlesezeiten (z.B. in der Frühstückspause), um die Lesemotivation der Kinder sowie ihr Textverständnis zu steigern. Als sprachliche Vorbilder und zusätzliche Ansprechpartner begleiten die Paten zudem ihre Klassen bei Ausflügen und besuchen die Schulkonzerte sowie andere Schulveranstaltungen. Beim Lesewettbewerb wirken sie außerdem als Juroren mit.

### Bibliotheken

Viele Klassen kooperieren individuell mit den Spandauer Bibliotheken (vorwiegend mit der Stadtbibliothek Spandau und der Stadtteilbibliothek Heerstraße). Durch attraktive Angebote wie (Autoren-)Lesungen, themenspezifische Einheiten, Bibliotheks-Rallye etc. fördern die Besuche der Bibliothek in besonderem Maße das Leseinteresse der Schüler\*innen. Darüber hinaus wird durch regelmäßige (monatliche) Besuche im Klassenverband allen Schüler\*innen die Möglichkeit zur Medienausleihe gegeben. Gerade diese organisatorische Hürde (Bibliotheksanmeldung, Ausleihe und fristgerechte Abgabe von Medien) ist für viele Familien erfahrungsgemäß ein Hindernis. Die Besuche fördern zudem die Aneignung methodischer Kompetenzen, die eng an die Sprachkompetenz geknüpft sind (Suchmaschinen nutzen, unterschiedliche Medien kennenlernen und auswählen, Informationen beschaffen).

---

Auch Kooperationen mit der Bibliothek innerhalb der Schule in Form von Projekten finden statt (z.B. Märchen-Projekt).

---

#### SPRACHBILDENDE PROJEKTE

Kultur: Vorlesewettbewerb	Die 6. Klassen nehmen jedes Jahr am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. Im Zuge der Wahlen zum Klassen- und Schulsieger findet eine intensive Arbeit mit und an fremden und von den Schülern selbst ausgewählten Texten statt. Beim Schultscheid werden einzelne Schüler*innen zudem in die Jury aufgenommen.
Kultur: Theater	Die Klassen nehmen regelmäßig verschiedene Theaterangebote wahr (z.B. der Zitadelle Spandau). Die Theaterbesuche werden individuell von den Lehrer*innen vor- bzw. nachbereitet. Zudem lädt die Schule in regelmäßigen Abständen das Eukitea-Theater ein.
Leseraum	Unsere Schüler*innen haben die Möglichkeit, den abwechslungsreichen Präsenzbestand unseres Leseraums während der Hofpausen zu nutzen. Betreut wird der Leseraum von derzeit ca. 10 Schüler*innen der 5. und 6. Klassen unter Anleitung einer Lehrkraft. Die Schüler*innen organisieren ebenfalls die Ausleihe für ihre Mitschüler*innen. Darüber hinaus wird der Leseraum auch von den Lesepatinnen und Lesepaten für die zusätzliche Leseförderung genutzt. Ebenso können die Lehrer*innen den Raum für projektorientierten Unterricht nutzen.

## 4. Feststellung des Sprachstands und des Förderbedarfs

### VERFAHREN ZUR SPRACHSTANDSERFASSUNG DIFFERENZIERT NACH KOMPETENZEN

Tests zur Lese- und Schreibkompetenz

**Stolperwörter-Lesetest.** In den Klassen der Jahrgänge 3 bis 6 werden regelmäßige Lesetests durchgeführt. Viele Klassen nutzen den Stolperwörter-Lesetest, um Auffälligkeiten bei der Lesekompetenz der Schüler\*innen festzustellen. Bei anhaltend auffälligen Testergebnissen bzw. beobachteter auffallend schwacher Lesekompetenz werden individuell weitere Tests durchgeführt (z.B. HSP).

**HSP.** Bei anhaltend auffälligen Rechtschreibergebnissen werden individuell HSP-Tests durchgeführt.

Die Ergebnisse werden den Eltern über die Klassenleitung rückgemeldet und individuelle Absprachen zur weiteren Förderung vereinbart, die mit dem Klassenteam abgesprochen wurden (z.B. Nachteilsausgleiche, differenzierte Aufgaben/Tests, zusätzliches Fördermaterial, Lerntherapie etc.).

## 5. Integrative Sprachförderung im Unterricht und additive Förderung

### INTEGRATIVE SPRACHFÖRDERUNG

Teilungsunterricht

Teilungsunterricht findet in allen Jahrgangsstufen statt. Für den Teilungsunterricht können flexible, leistungsdifferenzierte Gruppen gebildet werden, wodurch eine gezieltere sprachliche Förderung ermöglicht wird. Zudem bietet die geringere Gruppengröße Raum für eine besonders sprachförderliche Unterrichtsgestaltung.

In den Jahrgängen 1/2 erhalten die Kinder eine Teilungsstunde Deutsch/Musik und eine weitere Teilungsstunde Deutsch/Mathematik.

In den Jahrgängen 3/4 erhalten die Kinder eine Teilungsstunde Deutsch/Musik und eine weitere Teilungsstunde Deutsch/Mathematik.

In den Jahrgängen 5/6 erhalten die Kinder eine Teilungsstunde Deutsch/Mathematik und eine weitere Teilungsstunde Englisch/Naturwissenschaften.

Doppelsteckungen	Ein großer Teil der Sprachförderstunden (SpF) fließt in Doppelsteckungen. Durch die zusätzliche Lehrkraft im Unterricht kann ein besonderes Augenmerk auf die Sprachförderung gerichtet werden. Nach Bedarf können Schüler*innen individuell oder in Kleingruppen gefördert werden.
SWP	In der Stundentafel der Jahrgänge 3-6 ist eine Schwerpunktstunde (SWP) mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer fest verankert. Diese „Klassenstunde“ bietet zusätzlichen Raum für die Etablierung von Gesprächsregeln bzw. einer Gesprächskultur (z.B. Diskussionen bzw. Problemgespräche, Klassenrat, offene Erzählrunden, Vorträge und Feedback etc.) sowie zum sozialen Lernen.

#### ADDITIVE SPRACHFÖRDERUNG

Bildung temporärer Lerngruppen	Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets unterstützen uns derzeit 4 pädagogische Assistenten bzw. Assistentinnen im Rahmen der <b>ergänzenden Lernförderung</b> . Diese findet in temporären Lerngruppen von 4 bis 6 Schüler*innen bis zu 4 Unterrichtsstunden pro Woche statt. Geschult werden insbesondere die Bereiche Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis, sinnentnehmendes Lesen, Mathematik und logisches Denken.
Englisch-AG	Die Schüler*innen der Schuleingangsphase haben die Möglichkeit, im Rahmen einer AG bereits mit dem Schuleintritt an die Englische Sprache herangeführt zu werden. Die Englisch-AG findet einmal wöchentlich statt, der Fokus liegt auf einer spielerischen Anbahnung der Fremdsprache v.a. durch Lieder, Reime, etc. Dieses Angebot wird erfahrungsgemäß sehr gut angenommen, sodass beinahe alle Schüler*innen der SaPh bereits in Klasse 1 Englisch lernen.
Schularbeits-Zirkel	Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Schüler*innen, deren Eltern große Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben und ihre Kinder daher nicht bzw. kaum bei den Hausaufgaben unterstützen können. Der Schularbeitszirkel findet von Montag bis Donnerstag im Anschluss an den Unterricht statt und wird von einer Lehrkraft geleitet. So haben die Schüler*innen stets die Möglichkeit, individuelle Unterstützung – gerade auch bei sprachlichen Problemen – zu erhalten. Auf diese Weise



sollen die Schüler\*innen mehr Sicherheit beim selbständigen Erfassen und Umsetzen von Arbeitsaufträgen gewinnen.

---

## **6. Entwicklungsschwerpunkte zur Durchgängigen Sprachbildung**

Wie bereits eingangs erwähnt, wurden aktuell zwei Entwicklungsschwerpunkte auf den Weg gebracht, deren Umsetzung zwar in vielerlei Hinsicht bereits stattfindet, die jedoch noch konkreter im Sprachbildungsprogramm der Schule verankert werden sollen:

- *Förderung und Entwicklung der Lesekompetenz*
- *Förderung eines sicheren Umgangs mit Operatoren*

Eine Konkretisierung der Ziele, Maßnahmen, Zuständigkeiten und Evaluationsmaßnahmen soll im laufenden und kommenden Schuljahr in Zusammenarbeit des Kollegiums bzw. der Fachbereiche erfolgen.